

*Weihnachtsansprache 2019 anlässlich des offenen Weihnachtssingens am
24.12.19*

Liebe Gäste, liebe Wintricher!

Ein paar Worte zum Abschluss des Weihnachtssingens...

Das Klima hat sich verändert. Ich meine heute aber nicht das Wetter, sondern das Klima unseres Zusammenlebens, unseres Zusammenseins. Vor einigen Jahren hätte doch keiner geglaubt, dass so etwas kommen kann. Dass z.B. Juden wieder Angst vor Anschlägen haben müssen, dass Morddrohungen gegen Politiker kein Einzelfall mehr sind, dass der Ton, nicht nur in den unsozialen Netzwerken niveaulos und gewaltbereit ist. Ich hätte nicht geglaubt, dass das, was in Halle oder in Kassel passiert ist, möglich sein kann! Warum? Wozu? Weil jemand sich für Menschlichkeit einsetzt? Weil jemand, nur weil er vom Aussehen her wohl nicht nur deutsche Vorfahren hat, bekämpft wird. Muss das Christkindl in Nürnberg wirklich blond sein?

Das Klima hat sich verändert! Unser Zusammenleben ist anders, viele spüren das. Und darüber sollten wir genauso reden, wie über CO₂- Emissionen und brennenden Regenwald, wie über Starkregenereignisse, Stürme und dergleichen mehr!

Dabei dürfte sich das Klima in unserer Gesellschaft nicht verschlechtern! Wir sind in Deutschland weitestgehend satt, haben es warm und ein Dach über dem Kopf. Wir haben die Zehn Gebote, wir haben das Grundgesetz, wir haben Demokratie. - Hallo, die Würde des Menschen ist unantastbar! Wir haben also so viele Grundlagen, die eine solche vergiftete Atmosphäre verhindern wollen, können oder gar müssen. Aber eines ist dafür auch nötig: nämlich, dass sich ALLE daranhalten! Und mehr noch: Dass wir nicht schweigen, sondern offen sagen, was gar nicht geht. Gegebenenfalls auch hier in Wintrich!

Ob es Hassbotschaften oder verletzend Sprache sind, ob es Diskriminierung von Fremden ist, oder gar Gewalt gegen Einsatzkräfte, (so etwas muss man sich mal vorstellen!) Meine Meinung ist: Null Toleranz muss hier die Devise lauten.

Ich frage mich „Warum machen erwachsene Menschen so etwas: warum helfen diese den Krankenwagenleuten nicht, sondern stören diese?“ Wie kommen Politiker dazu pauschal Migranten zu diffamieren und verbreiten im Netz, dass diese, ich zitiere „TBC-, Schorf- und malariakranken Migranten sofort zurückgebracht werden müssen“. Wie erklären wir unseren Kindern und Enkeln, warum der Ton gerade so ist, wie er ist? Wie erklären wir, warum Erwachsene nicht das Gute suchen, sondern die Lage schwieriger machen? Es gibt Montagsdemonstrationen, es gibt Fridays for Future – vielleicht bräuchten wir noch die Mittwochsdemo für ein gutes Zusammenleben.

Treten wir ein gegen die Klimaveränderung in der Gesellschaft. Es gibt ja noch Menschen, die trotz niveaulosen Anfeindungen im Netz, trotz Morddrohungen, noch Politik machen, die als Einsatzkräfte Menschenleben retten, trotz Pöbeleien. Es gibt eine Vielzahl von Menschen, die auch im Internet Gutes verbreiten und Eintreten gegen Hass. Das Gute suchen, dazu ruft nicht nur die Bibel auf. Versuchen wir es alle, jeden Tag wieder neu. Für eine Klimaverbesserung, ob beim Ton und der Sprache, ob beim Verhalten und Zusammenleben oder natürlich beim Wetter ist es nie zu spät!

Ich wünsche Euch/ Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und schon jetzt einen guten Rusch in das neue Jahr!

Abschließen möchte ich mit einem Gedicht von Simon Pearce

Er ist ein in München lebender deutscher Schauspieler, Synchronsprecher und Comedian – deutscher geht's kaum, möchte man meinen. Und trotzdem wurde Pearce seiner Hautfarbe wegen bereits seit frühester Kindheit mit Themen wie Rassismus oder Intoleranz konfrontiert, wie er kürzlich auch in einem Interview bekannt gab:

Nicht nur deshalb, sondern der aktuellen Stimmungsschieflage in Deutschland insgesamt wegen, verfasste Pearce, der die ganze Sache als Comedian mit dem Titel „Bei Hitlers brennt noch Licht“, welches leise, leise, jedoch auf bedrückende Art und Weise an die Lyrik Erich Kästners im Vorfeld des NS-Regimes erinnert...

Bei Hitlers brennt noch Licht.

Es ist nie ganz erloschen,

nur eine kurze, ruhige Zeit war's Fenster fest verschlossen.

Nur ab und zu, ganz schüchtern fast, kaum hörbar, ein Gewisper...

Man nahm's kaum wahr und dachte sich: „Was soll's? Da ist noch Licht an.“

Bei Hitlers brennt noch Licht – Jetzt treten sie ans Fenster.

Jetzt sieht man sie, jetzt hört man sie ...

das sind keine Gespenster.

Ganz stolz und lautstark steh'n sie da, entzünden und krakeelen.

Und ihre Drohung ist ganz klar: „WIR GEHEN WIEDER WÄHLEN!“

Bei Hitlers brennt noch Licht.

Vernunft wo bist Du? Wo?

Komm' raus und hilf ... und schalt' es aus.

... sonst brennt es lichterloh.

Besinnliche Weihnachten!

Dirk Kessler, Wintrich, 24.12.19